

INTEGRATIONSBUREAU  
des EPD und EVD

FINANZ- UND WIRTSCHAFTS-  
DIENST des EPD

777.752.1 - Fh/rs

Bern, den 1. Dezember 1976

S.C.H. 775.3.1

Notiz für Herrn Bundesrat Graber  
Vorsteher des Eidg. Politischen Departements

Kopie an:

Herrn Botschafter Jolles  
Herrn Minister Sommaruga  
Herrn Minister von Tscharner  
Herrn Dr. Madöry

Herrn Botschafter Weitnauer  
Herrn Botschafter Hegner  
Herrn Dr. Quinche

vW

Amt für Wissenschaft und Forschung, EDI  
Amt für Energiewirtschaft, EVED  
Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel  
Schweiz. Delegation bei der OECD, Paris

Thermonukleare Fusion: Zusammen-  
arbeit Schweiz/EURATOM/IEA

Wir haben die Ehre, die folgende Angelegenheit Ihrer wohlwollenden Aufmerksamkeit anheimzustellen:

1 Bekanntlich ist die Schweiz im Begriffe, mit der EURATOM ein Abkommen über die Forschungszusammenarbeit auf dem Gebiet der thermonuklearen Fusion auszuhandeln. Mit diesem Abkommen würden wir nicht nur auf der Grundlage der Gegenseitigkeit unseren Teil an ein gewichtiges europäisches Entwicklungsprogramm leisten, sondern uns zugleich in die Fusions-Forschungstätigkeit der IEA eingliedern, insofern es die EURATOM ist, die innerhalb der IEA das gesamte europäische Technologieprogramm leitet. Diese doppelte Integrierung ist sowohl wissenschaftlich wie wirtschaftlich von grösstem Interesse.

- 2 Unter den Forschungen, die von der IEA im Fusionsbereich durchgeführt werden, findet sich die supraleitende Magnettechnologie; letztere soll von 1977-82 in Oak Ridge (USA) an Hand des sog. "Large Coil Project" weitergetrieben werden. Es hat die Erzeugung eines grossen ringförmigen Magnetfeldes zum Gegenstand, von der Art, wie sie für die operationellen Fusionsreaktoren üblich sein wird. Dazu sind mitunter 6 grosse supraleitende Spulen erforderlich, wovon 3 von den USA geliefert werden, während den andern Mitgliedstaaten der IEA die Möglichkeit geboten wird, sich mit der Lieferung der restlichen drei Spulen am Projekt zu beteiligen.
- 3 Es stellt sich somit die Frage, ob sich die Schweiz an diesem Projekt mit einer eigenen Spule beteiligen soll. Wenn ja, so würde ein substantieller Teil der Kosten von 6 bis 10 mio Franken von der Privatindustrie getragen werden. Der verbleibende Teil wäre vom Bund zu übernehmen und könnte der Energieforschungsstiftung verrechnet werden. Die Konstituierung dieser Stiftung wird zur Zeit im Rahmen des VORORTES vorbereitet und sollte bis Jahresende bereinigt sein. Dieser Stiftung werden die von den Energiedachverbänden erhobenen Abgaben zufließen.
- 4 Die Beteiligung der Schweiz am "Large Coil Project" würde durch einen innerhalb der IEA abgeschlossenen Zusammenarbeitsvertrag bewerkstelligt. Ein entsprechender Entwurf liegt vor, und die Schweiz sollte noch in diesem Monat eine - wenngleich unverbindliche - Interessenerklärung abgeben. Die Federführung liegt beim Amt für Wissenschaft und Forschung.
- 5 Da für die Unterzeichnung des betreffenden Zusammenarbeitsvertrages der Bundesrat seine Genehmigung zu erteilen haben wird, möchten wir schon jetzt an Sie gelangen, um Ihnen Ihr Einverständnis für das beschriebene Vorgehen nahezulegen. Für eine Beteiligung der Schweiz am "Large Coil Project" sprechen - trotz der bestehenden finanziellen Schwierigkeiten der Eidgenossenschaft - folgende Gründe:

- 3 -

- Das "Large Coil Project" ist ein wichtiger Schritt zur Durchführung der thermonuklearen Fusion, von der man sich bis zur Jahrtausendwende eine reelle Substitutionsmöglichkeit für die wirtschaftliche Energieproduktion erhofft.
- Die Beteiligung an diesem Projekt würde der Schweiz ermöglichen, ihre führende Rolle auf dem zukunftssträchtigen Gebiete der supraleitenden Magnettechnologie zu erhalten und auszubauen, und unserer Industrie bedeutende Aufträge einbringen. Aus demselben Grunde hat der Bundesrat Ende letzten Jahres beschlossen, sich an der der Supraleitertechnologie gewidmeten COST-Aktion 56 zu beteiligen.
- Schliesslich würde die genannte Kooperation unsere Stellung innerhalb der IEA stärken, und unserer Zusammenarbeit mit der EURATOM - und folglich mit der gesamten EG - förderlich sein.

INTEGRATIONSBUREAU/EPD/EVD



(Franz Blankart)

FINANZ- UND WIRTSCHAFTSDIENST EPD



(Jean Zwahlen)